



Schritt 1

Engagementfreundliche Organisationskultur
als Voraussetzung für erfolgreiche
Engagementförderung



Schritt 1

Engagementfreundliche Organisationskultur als Voraussetzung für erfolgreiche Engagementförderung

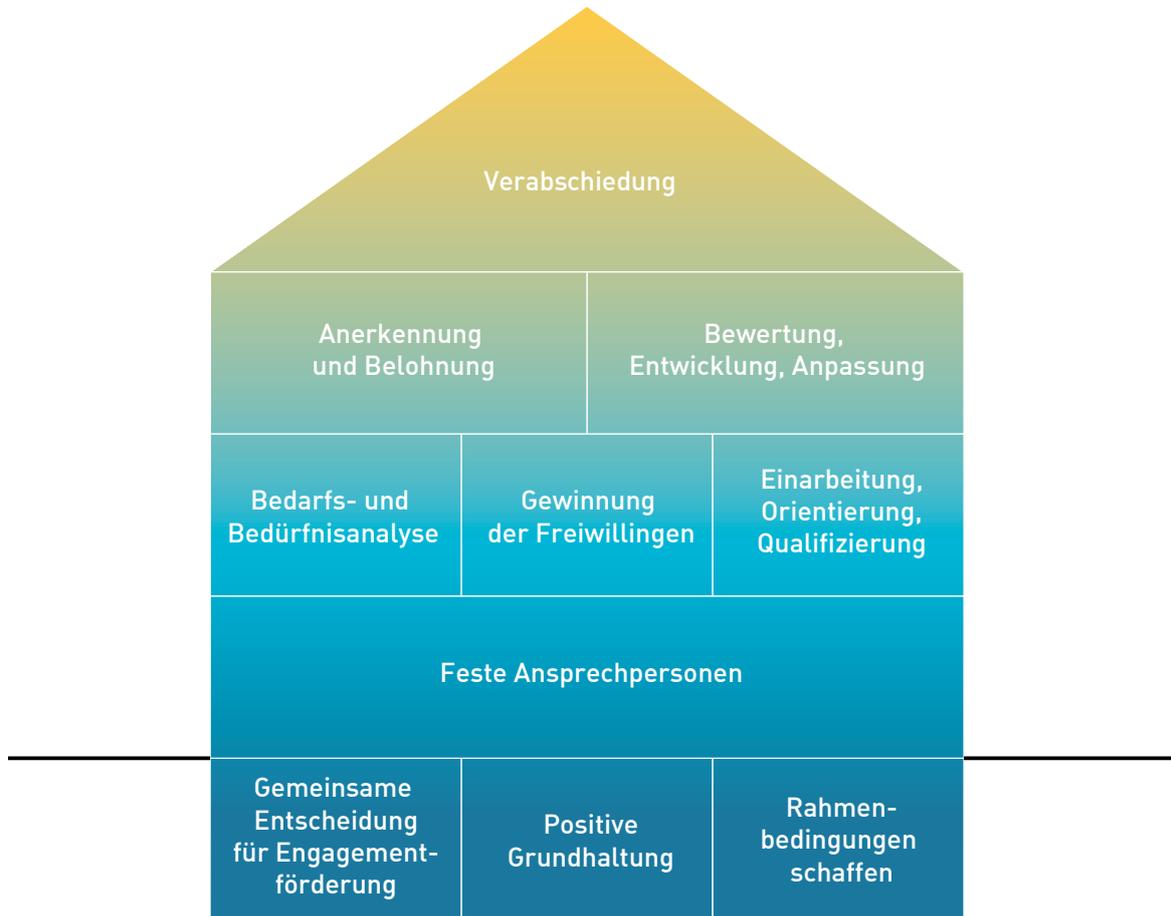
Schützen- und Bogensportvereine im Allgemeinen haben traditionell ihre Freiwilligen¹ durch familiäre Bindung rekrutiert: Die Eltern treiben schon seit vielen Jahren Sport im Verein und die Kinder wachsen darüber in den Verein mit hinein. Zudem wurden Ehrenämter über viele Jahre beibehalten. Diese traditionelle Gewinnung Freiwilliger funktioniert heutzutage oft nicht mehr: Mitglieder wechseln ihren Wohnort, schauen sich nach Vereinen in ihrer neuen Umgebung um und suchen häufig neue Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten in ihrem freiwilligen Engagement. Konkret heißt das: War der Großvater noch 20 Jahre lang Vereinsvorsitzender und die Mutter fünf Jahre lang Sportleiterin, so übt der Sohn seine Trainertätigkeit vielleicht aufgrund eines Wohnortwechsels nur noch ein halbes Jahr aus. Daher müssen sich auch die Vereine bzw. Abteilungen Gedanken um ihre Strukturen machen, um sich an die höhere Fluktuation sowie an neue Erwartungen und Lebensläufe von Engagierten anzupassen. Dabei hilft eine gezielte Engagementförderung. Grundlage hierfür ist eine engagementfreundliche Organisationskultur. Um diese zu erreichen, müssen einige strategische Voraussetzungen gegeben sein. Schritt 1 auf dem Weg der Engagementförderung beschäftigt sich daher mit den strategischen Voraussetzungen für eine engagementfreundliche Organisationskultur.

Der Aufbau der hier vorliegenden Texte und Materialien zur Engagementförderung orientiert sich an den 10 Schritten zur „Förderung von ehrenamtlichem Engagement im Verein“ von Dirk Steinbach (2012) von der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Im Folgenden wird zur besseren Verständlichkeit sowohl für Vereine als auch Abteilungen nur noch der Begriff „Verein“ benutzt.

Die Inhalte des 1. Schritts – engagementfreundliche Organisationskultur – sind hierbei für das Gelingen der Schritte 2–10 so bedeutend, dass wir dies in folgendem Schaubild verdeutlicht haben. Die blauen Felder beziehen sich dabei auf die Inhalte des Schrittes 1, die orangenen auf die Inhalte der Schritte 2–10:

¹ Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement werden alltagssprachlich in der Regel nicht unterschieden und werden in diesen Unterlagen synonym genutzt.



Haus der Engagementförderung im Sportverein. Erstellt von Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland 2013, Henriette von Wulffen und Johanna Lambertz, unter Verwendung von Inhalten aus: Freiwillig macht Schule (Hrsg.) (2012): Koordination von Freiwilligentätigkeit an Berliner Schulen. Ein Leitfaden. Berlin. Sowie: Dr. Dirk Steinbach: Förderung von ehrenamtlichem Engagement im Sportverein. Im Rahmen der FACHTAGUNG Aufgabe Ehrenamtsförderung der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes, 2012

Die strategischen Voraussetzungen für eine engagementfreundliche Organisationskultur und einer erfolgreichen Engagementförderung

Es ist Aufgabe der Vereinsleitung die strategischen Voraussetzungen zu schaffen, damit eine engagementfreundliche Organisationkultur etabliert bzw. ausgebaut werden kann. Erst auf dieser Grundlage kann die konkrete Umsetzung der einzelnen Schritte der Engagementförderung erfolgreich sein. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, kann demnach freiwilliges Engagement nur eingeschränkt bzw. mit vielen Hindernissen oder gar nicht stattfinden. Viele Probleme in der Zusammenarbeit unter Freiwilligen und zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen können auf solche fehlenden Voraussetzungen zurückgeführt werden. Das Fundament einer erfolgreichen Engagementförderung besteht aus folgenden drei Voraussetzungen:



1. Eine gemeinsame Entscheidung für Engagementförderung treffen

Schützen- und Bogensportvereine sind in der Regel ehrenamtlich getragen. Freiwilliges Engagement an sich steht nicht in Frage. Jedoch sollte geklärt werden, inwieweit Raum, Verständnis und Unterstützung der Leitung für eine nachhaltige Engagementförderung gegeben ist und inwieweit auch die Bereitschaft besteht, Ressourcen hierfür aufzuwenden (siehe dazu weiter unten unter „Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement schaffen“). Solange eine Mehrheit der Verantwortlichen meint, dass dies überflüssig und schlimmstenfalls sogar aktiv dagegen arbeitet – wird es schwierig bis unmöglich sein, entsprechende Schritte im Verein erfolgreich umzusetzen. Im Idealfall sollten alle Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche des Vereins dahinterstehen. Am besten wird bewusst eine gemeinsame Entscheidung für Engagementförderung getroffen und es werden eine bzw. mehrere Ansprechpersonen für das Thema benannt. Diese Ansprechperson(en) sollte(n) dann den Rückhalt und die Unterstützung der Verantwortlichen bei ihrer Aufgabe haben und am besten regelmäßig der Vorstandschaft berichten und gemeinsam das weitere Vorgehen abstimmen.

Die folgenden Fragen helfen Ihnen bei der Schaffung dieser Voraussetzung:

- Wie steht unsere Vereinsleitung zu dem Thema Engagementförderung?
- Wie stehen die Verantwortlichen der einzelnen Bereiche des Vereins zu dem Thema?
- Haben wir bei uns im Verein Personen, die für die Umsetzung einer Engagementförderung in Frage kommen? Wie können wir diese ggf. anderweitig entlasten?
- Ist die Vereinsleitung bereit, diese Personen für das Thema zu unterstützen?
Wenn ja, in welcher Form?
- Ist die Vereinsleitung grundsätzlich dazu bereit, Ressourcen für die Engagementförderung zur Verfügung zu stellen? (Näheres dazu findet sich weiter unten unter „Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement und eine erfolgreiche Engagementförderung schaffen“.)

2. Eine positive Grundhaltung gegenüber freiwilligem Engagement etablieren

Eng verzahnt ist hiermit die Etablierung einer positiven Grundhaltung gegenüber der Zusammenarbeit mit Freiwilligen. Dies beinhaltet eine grundsätzliche Atmosphäre des Willkommenseins für neue Freiwillige, sowie einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander. Engagierte bringen eine hohe Motivation und Leidenschaft für ihren Einsatz mit, die vom Verein wohlwollend aufgenommen und möglichst entsprechend der individuellen Vorlieben eingesetzt werden sollten. Freiwilliges Engagement sollte nicht als selbstverständlich und „nicht der Erwähnung wert“ gesehen werden. Besonders für die langfristige Bindung Freiwilliger ist diese Voraussetzung entscheidend.

Die anschließenden Fragen helfen Ihnen bei der Etablierung dieser Voraussetzung:

- Inwiefern pflegen wir eine Willkommenskultur gegenüber neuen Freiwilligen?
- Inwiefern praktizieren wir im Verein Wertschätzung untereinander?
- Inwieweit stehen wir individuellen Motiven und Ideen von Freiwilligen wohlwollend gegenüber und versuchen, passende Engagements zu ermöglichen?

3. Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement und eine erfolgreiche Engagementförderung schaffen

Damit die Ansprechpersonen für Engagementförderung diese erfolgreich umsetzen können, benötigen sie neben den beiden oben genannten strategischen Voraussetzungen unterstützende Rahmenbedingungen für ihr Handeln (d. h., die Umsetzung der Schritte 2-10).

Diese Rahmenbedingungen umfassen:

- Versicherungsschutz für freiwillig Engagierte (z. B. DGUV Ehrenamt, VBG,...)
- möglichst ein Budget für die Umsetzung einer Kultur der Wertschätzung und Anerkennung (z. B. Geld für Dankeskarten, kleine persönliche Aufmerksamkeiten, Blumengruß für den Partner)
- Ressourcen zur Förderung der Aus- und Weiterbildung
- die Möglichkeit, dass Freiwillige verauslagte Kosten im Rahmen ihres Engagements unkompliziert erstattet bekommen
- die Möglichkeit, dass bei Bedarf Fahrtkosten erstattet werden
- die Möglichkeit, dass freiwilliges Engagement auf Wunsch schriftlich mit dem Logo des Vereins bestätigt wird
- die Sicherstellung, dass Freiwillige Zugang zu allen benötigten Räumen und Materialien, Geräten und ggf. Fahrzeugen haben bzw. ihnen dies durch die jeweiligen Ansprechpersonen ermöglicht werden kann
- Bereitstellung geeigneter Kommunikationswege durch Telefonlisten, E-Mail-Verteiler oder Kommunikationsplattformen (über Facebook, etc.) und Sicherstellung ihrer Pflege, ggf. Beauftragung geeigneter Personen mit dieser Aufgabe
- Schaffung und Sicherung von Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten auch für freiwillig Engagierte, die nicht in leitenden Positionen tätig sind
- Eröffnung von Freiräumen für Selbstorganisation und Eigenverantwortung der Freiwilligen durch Übertragung von Entscheidungskompetenzen, ggf. eigenes Budget und Verantwortung für Räumlichkeiten
- Je nach Interesse und zeitlichen Ressourcen der Verantwortlichen können auch detailliertere Rahmenbedingungen besprochen und gesetzt werden, die sich konkreter auf die Umsetzung der Schritte 2-10 beziehen (wie zum Beispiel eine schriftliche Vereinbarung über das freiwillige Engagement oder die Entscheidung für bestimmte Verabschiedungsrituale)
- Ggf. weitere vereinspezifische Rahmenbedingungen

0

1



2

3

4

5

6

7 bis 9

10

A

Folgende Fragen sollten Sie beantworten, um die Voraussetzung unterstützender Rahmenbedingungen für die Engagementförderung in Ihrem Verein zu gewährleisten:

- Welche der o.g. Rahmenbedingungen gibt es bei uns bereits?
- Welche Rahmenbedingungen sollten ausgebaut bzw. zusätzlich geschaffen werden?

Die Bedeutung einer festen Ansprechperson für die Engagementförderung in Ihrem Verein

Wie bereits beschrieben, ist es sehr hilfreich für eine erfolgreiche Engagementförderung, wenn mindestens eine feste Ansprechperson für diese Belange benannt wird. Diese Person wird häufig Freiwilligenkoordinatorin oder -koordinator genannt. Idealerweise findet sich im Verein ein Team von zwei bis drei Personen, das sich mit dem Rückhalt der Leitung diesem Thema in der täglichen Umsetzung widmet. Diese Ansprechpersonen sind der Dreh- und Angelpunkt erfolgreicher Engagementförderung im Verein. Sie sind im Gespräch mit der Vereinsführung und setzen die operativen Schritte um, die in den Materialien zu den Schritten 2 bis 10 näher beschrieben werden.

Literaturnachweis

Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland (Hrsg.), *Förderung von ehrenamtlichem und freiwilligem Engagement*. Begleitheft zum Basiskurs Freiwilligenkoordination, Berlin 2018.

Freiwillig macht Schule (Hrsg.): *Koordination von Freiwilligentätigkeit an Berliner Schulen*. Ein Leitfaden. Berlin 2012.

Deutscher Olympischer SportBund (Hrsg.): *Ehrenamt und freiwilliges Engagement im Sport*, Frankfurt am Main 2013.

Steinbach, Dr. Dirk: *Förderung von ehrenamtlichem Engagement im Sportverein*. Im Rahmen der FACHTAGUNG Aufgabe Ehrenamtsförderung der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes 2012.

Erstellt von Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland 2013–2020

Arbeitsmaterialien

- Checkliste: Strategische Voraussetzungen für eine engagementfreundliche Organisationskultur in Ihrem Schützen- und Bogensportverein
- Weitere Hilfestellungen finden Sie unter:
www.dsb.de/der-verband/service/vereinsarbeit

0

1



2

3

4

5

6

7^{bis}
9

10

A

Checkliste: Strategische Voraussetzungen für eine engagementfreundliche Organisationskultur in Ihrem Verein

Nutzen Sie die folgende Checkliste, um herauszufinden, inwieweit Ihr Verein bereits eine engagementfreundliche Organisationskultur lebt (Check 1: Ist-Zustand).

Im Anschluss daran haben Sie die Möglichkeit zu überlegen, wie Sie die strategischen Voraussetzungen für eine engagementfreundliche Organisationskultur schaffen bzw. verbessern können (Check 2: Veränderungsvorhaben).

Check 1: Ist-Zustand

1. Eine gemeinsame Entscheidung für Engagementförderung treffen

Wie steht unsere Vereinsleitung zu dem Thema Engagementförderung?

Wie stehen die Verantwortlichen der einzelnen Bereiche des Vereins zu dem Thema?

Haben wir bei uns im Verein Personen, die für die Umsetzung einer Engagementförderung in Frage kommen?

Wie können wir diese ggf. anderweitig entlasten?

Ist die Vereinsleitung bereit, diese Personen für das Thema zu unterstützen?

Wenn ja, in welcher Form?

Ist die Vereinsleitung grundsätzlich dazu bereit, Ressourcen für die Engagementförderung zur Verfügung zu stellen?

0

1



2

3

4

5

6

7^{bis}
9

10

A

2. Eine positive Grundhaltung gegenüber freiwilligem Engagement etablieren

Inwiefern pflegen wir eine Willkommenskultur gegenüber neuen Freiwilligen?

Inwiefern praktizieren wir im Verein Wertschätzung untereinander?

Inwiefern stehen wir individuellen Motiven und Ideen von Freiwilligen wohlwollend gegenüber und versuchen, passende Engagements zu ermöglichen?

3. Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement und eine erfolgreiche Engagementförderung schaffen

Welche der im Einführungstext zu Schritt 1 genannten Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement und eine erfolgreiche Engagementförderung gibt es bei uns bereits?

0

1



2

3

4

5

6

7^{bis}
9

10

A

Check 2: Veränderungsvorhaben

1. Eine gemeinsame Entscheidung für Engagementförderung treffen

Wenn wir den Ist-Zustand rund um eine Entscheidung für Engagementförderung in unserem Verein betrachten:

Wie sieht es insgesamt bei uns diesbezüglich aus?

Ist diese erste Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Engagementförderung gegeben oder müssen wir sie erst noch schaffen bzw. verbessern?

Wenn ja, was sind unsere Veränderungsvorhaben und wie wollen wir vorgehen?

Wo sehen wir Chancen, wo Herausforderungen?

Wer soll an den Entwicklungsprozessen in welcher Form beteiligt werden oder verzichten wir auf eine strategische Engagementförderung?

Wie kommen wir zu einer Entscheidung?

2. Eine positive Grundhaltung gegenüber freiwilligem Engagement etablieren

Wenn wir den Ist-Zustand rund um eine positive Grundhaltung gegenüber freiwilligem Engagement in unserem Verein betrachten:

Wie sieht es insgesamt bei uns diesbezüglich aus?

Ist diese erste Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Engagementförderung gegeben oder müssen wir sie erst noch schaffen bzw. verbessern?

Wenn ja, was sind unsere Veränderungsvorhaben und wie wollen wir vorgehen?

Wo sehen wir Chancen, wo Herausforderungen?

Wer soll an den Entwicklungsprozessen in welcher Form beteiligt werden oder verzichten wir auf eine strategische Engagementförderung?

Wie kommen wir zu einer Entscheidung?

0

1



2

3

4

5

6

7^{bis}
9

10

A

3. Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement und eine erfolgreiche Engagementförderung schaffen

Wenn bei uns im Verein die ersten beiden o.g. Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Engagementförderung gegeben sind bzw. es das Vorhaben gibt, diese zu schaffen:

Welche der im Einführungstext zu Schritt 1 genannten Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement und eine erfolgreiche Engagementförderung sollten zusätzlich gesetzt werden?

Inwieweit können bereits bestehende Rahmenbedingungen ausgebaut bzw. verbessert werden?